



Obst- und Gartenbauverein 1914 Dossenheim

Rhein Neckar Zeitung, 10. Mai 2024

Ein Hoch auf das Hochbeet

Text: (pau)

Ein Hoch auf das Hochbeet

Obst- und Gartenbauverein gab Anleitung zum Bau – Pflanzentauschbörse regte Austausch an

Dossenheim. (pau) Den Salat komplett im eigenen Garten ernten: Radieschen, Schnittlauch, Zwiebeln, Tomaten und natürlich Kopfsalat. Bei einer Pflanzaktion erklärte nun Sven Gropp vom Obst- und Gartenbauverein (OGV) auf dem Vereinsgelände Wissbegierigen, wie ein Hochbeet befüllt und bestückt wird. „Eigentlich ein Kinderspiel und ganz leicht für Menschen jeden Alters“, so der Pflanzenexperte. Über die Volkshochschule Dossenheim wurde die Aktion angeboten. Vier Menschen hatten sich gemeldet, das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch: „Wir merken, dass die Leute wieder größeres Interesse an der heimischen Pflanzenwelt haben“, so Gropp.

Am gleichen Tag hatte der OGV auch seine Pflanzentauschbörse organisiert. Und hierzu waren knapp 40 Menschen gekommen. Exoten wurden dabei zwar nicht verkauft, aber die Leute kamen übers Hege- und Pflegen ins Gespräch. „Darum geht es, um den Austausch“, so Gropp. Es freute ihn und seine Vereinskollegen sehr,

dass zunehmend auch junge Menschen sich für dieses Metier begeistern. Es gehe dabei gar nicht darum, im großen Stil zu gärtnern, aber doch im Kleinen Pflanzen anzubauen und sich selbst zu versorgen. Dafür wechselten Ableger von Johannisbeer- und Brombeer-Sträuchern, Kräuter und andere Pflanzen den Besitzer. „Unsere Pflanzentauschbörse erfreut sich großer Beliebtheit und dient hervorragend zum Netzwerken“, sagt Gropp.

Organisatorisch hatte er Unterstützung von seinem Vereinskollegen Werner Schröder. Weil sich im Gespräch mit den Anwesenden herauskristallisierte, dass Hochbeete nach wie vor sehr beliebt sind, wird der Workshop alsbald wiederholt. Da das ganze Jahr über bepflanzt werden kann, ist der OGV dabei auch an keine spezielle Jahreszeit gebunden. „Jetzt haben wir alles für einen leckeren Salat im Beet. Ist dann alles abgeerntet, werden wir Kohl für den Herbst setzen“, so Gropp. Er empfiehlt, die Kulturpflanzen durchzuwechseln. Wird immer das gleiche gepflanzt,

fühlen sich diese Arten irgendwann nicht mehr wohl. Hin und wieder würde es sich auch lohnen, komplett neu zu befüllen. So nun geschehen in Dossenheim. Dazu wurde der Inhalt der Holzkiste einfach ausgeleert und neu bestückt.

Als unterste Ebene, die zur Belüftung dient, empfahl Gropp Astwerk und auch Steine. Sie seien dazu da, die Wärme im Beet zu speichern. Darüber kommt Kompost – ebenfalls als Heizung und zum Speichern wichtiger Nährstoffe. Darauf wiederum kommt die Erde, die Gropp in zwei Schichten untergliederte. „Jede Schicht sollte etwa 15 Zentimeter hoch sein. Unten mischen wir torffreie Pflanzenerde mit einem biologischen Dünger. Man kann beispielsweise Pferdemist nehmen, darauf kommen 15 Zentimeter normale Pflanzenerde“, so der Experte.

Um das Hochbeet sonst nachzufüllen, wird üblicherweise mit einem Rechen die oberste Schicht der einen Hälfte zur Seite gereicht. Dann füllt man leicht Rasenschnitt, Kompost oder Tiermist nach. An-



Zur Pflanzentauschbörse (l.) kamen viele Interessierte auf das OGV-Vereinsgelände. Hier gab Sven Gropp auch Tipps zum Bau eines Hochbeetes für den eigenen Garten. Fotos: Alex

schließlich wird die Erde wieder zurück auf ihre Seite gezogen und das Gleiche mit der anderen Seite gemacht. „Dadurch hat die Füllung im Frühjahr wieder die volle Höhe, es werden neue Nährstoffe verfügbar und das neue Material aus dem unteren Teil des Hochbeetes bringt neue Verrottungswärme, wodurch das Wachstum im nächsten Jahr noch besser angekurbelt wird.“

Um Schnecken von der Ernte fernzuhalten, empfiehlt Gropp ein Kupferband. Er selbst habe es um die Beete angebracht und seither nie Probleme mit einem Befall gehabt. Wichtig sei nur, das Kup-

ferband ab und an auszutauschen. Gelangen die Schnecken dennoch ins Beet, empfiehlt Gropp sie abzusammeln. Entweder am Haus herunterheben oder sogar noch vorher: „Schneckeneier sind weiße kleine Kugeln und sie liegen meistens zusammen.“ Gropp meint, man würde sie gut sehen. Nacktschnecken könne man hingegen in eine Schneckenfalle locken. Als Ansprechpartner stehen die Aktiven des Obst- und Gartenbauvereins auch unabhängig von Workshops mit Rat und Tat gerne zur Verfügung – bei jeglicher Art von Garten-Themen. Auch in Sachen Biodiversität sind sie Experten.